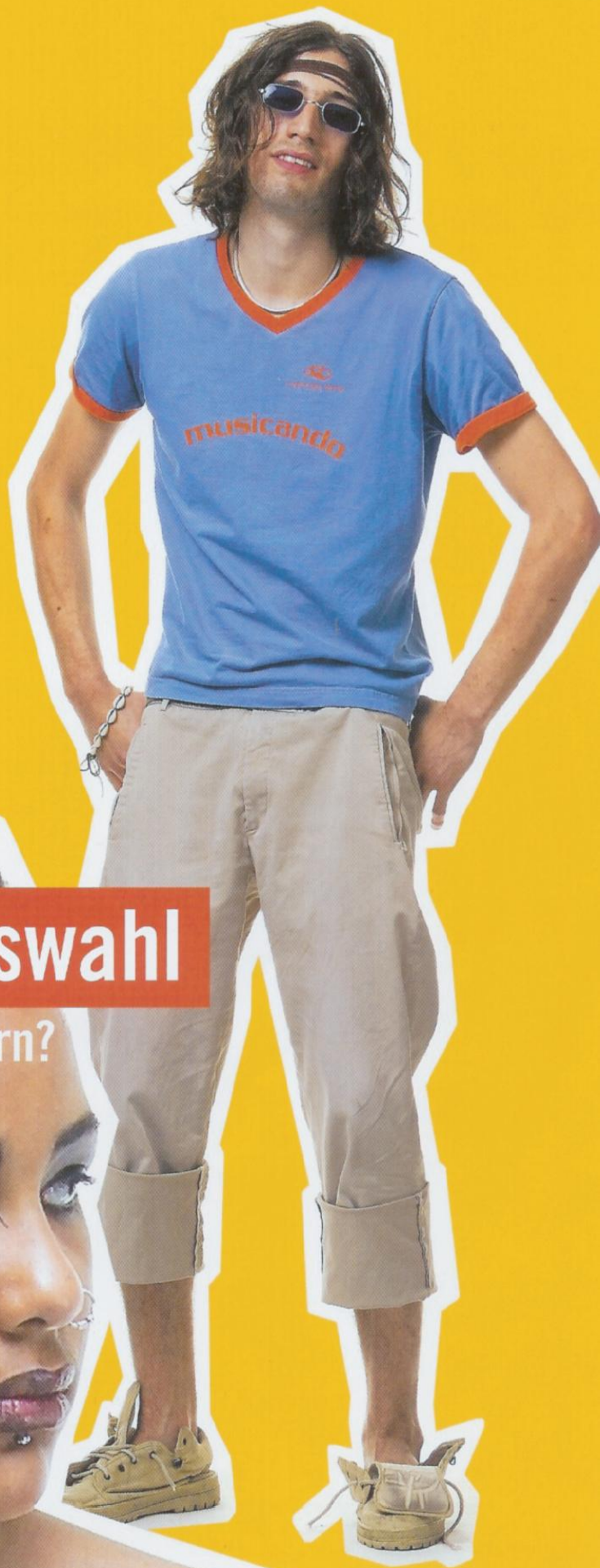


FRITZ UND FRÄNZI

Für Eltern schulpflichtiger Kinder



Berufswahl

Was wird aus unseren Kindern?

Schulangst So können Eltern helfen

STERNSTUNDE BERUFSBERATUNG

Ursula Degen ist diplomierte Psychologin, Berufs- und Laufbahnberaterin – und Astrologin. Mit dem Geburtshoroskop ermittelt sie das individuelle Potenzial der Ratsuchenden und ergänzt so die gängigen wissenschaftlichen Berufsberatungsmethoden optimal.

Interview:
Birgitt Cordes

Frau Degen, wie sind Sie auf die Idee gekommen, die Astrologie in die Berufsberatung einzubeziehen?

Mit der Astrologie beschäftige ich mich seit zwanzig Jahren. Aus einer persönlichen Krise heraus bin ich in eine Beratung gegangen und habe dort das Geburtshoroskop kennen gelernt. Mit meinem Psychologiestudium wollte ich die wissenschaftliche Seite erforschen, deshalb habe ich als Schwerpunkt Diagnostik und Beratung gewählt. Am Geburtshoroskop fasziniert mich der zeitliche Überblick von 72 Jahren. In der Beratung steht jedoch das psychologische Gespräch klar im Vordergrund, und das Horoskop dient mir lediglich als Instrument.

Auf Ihrer Homepage schreiben Sie, dass der Tiefenpsychologe C. G. Jung davon ausgeht, dass alles, was zu einer bestimmten Zeit geboren oder getan wird, unvermeidlich die Qualitäten dieses Moments trägt. Was ist damit konkret gemeint?

Der Ansatz in der Astrologie ist, dass der Zeitpunkt der Geburt entscheidend für das Anlagepotenzial eines Menschen ist und dieses sich nicht erst im Laufe seines Lebens entwickelt. Jung nennt dies das Gesetz der Synchronizität. Mit der Astrologie lässt sich somit eine Grundkonstellation begutachten, im Gegensatz zur «normalen» Berufsberatung, die lediglich von einer Momentaufnahme ausgeht – dem Moment, in dem der Ratsuchende sich gerade befindet.

Was ermitteln Sie mit dem Geburtshoroskop?

Das Geburtshoroskop zeigt auf, wie die Planeten zum Zeitpunkt der Geburt eines Menschen miteinander vernetzt sind. Daraus entsteht ein Bild, das die Fähig-

keiten und Wesenszüge sowie die Energien und Kräfte und die darin enthaltenen Möglichkeiten darlegt. Das heisst nicht, dass die Konstellationen das Denken oder Handeln eines Menschen vorherbestimmen. Aber sie eröffnen einen Einblick in unsere Möglichkeiten und Grenzen.

Welche Gefahr birgt die Unterdrückung des eigenen Anlagepotenzials?

Die eigenen Fähigkeiten nicht zu nutzen ist mit Rückschlägen und Energieverlusten verbunden. Wer sein Potenzial nicht ausschöpft, wird auch keinen dauerhaften Erfolg, keine Zufriedenheit erlangen.

Der Lehrstellenmangel zwingt viele Jugendliche, einen Beruf zu lernen, der ihnen eigentlich keine Freude bereitet. Was bedeutet dies für ihre berufliche Zukunft?

Wenn der gewählte Beruf in keinerlei Weise motivierend ist, sondern die eigenen Kräfte nur beansprucht, kommt es früher oder später zu Frustrationen. Viele reagieren zunächst mit einem überangepassten Verhalten und sind oft nicht konfliktfähig. Die Unzufriedenheit wird im Laufe der Zeit allerdings immer grösser, und eines Tages kommt es zu einem Eklat.

Eltern sehen vor allem das Ziel in der Berufsfindung, die Neigungen und Fähigkeiten bleiben oft auf der Strecke. Wie können Eltern aktiv an einer guten Berufswahl ihrer Kinder teilnehmen? Viele Eltern haben gewisse Wünsche und Vorstellungen darüber, welchen Beruf ihr Sprössling erlernen soll. Zudem spielt die unsichere Wirtschaftslage eine berechnete Rolle; die Jugendlichen sollen einen so genannten sicheren Beruf wählen. Eltern sollten sich mit

der Berufswahl ihrer Kinder rechtzeitig auseinander setzen und dabei unbedingt die Interessen einbeziehen. Oft warten die Eltern bis zur Oberstufe, wenn es auch ein Thema in der Schule ist. Das ist eindeutig zu spät. Die Talente und Fähigkeiten der Kinder früh wahrzunehmen und zu fördern stärkt auch deren Selbstbewusstsein.

Die Anforderungen der Lehrbetriebe sind hoch, oft zählt nur noch der Notendurchschnitt. Geht dabei nicht sehr viel ungenutztes Potenzial verloren?

Das ist eine schlechte Entwicklung und nagt am Selbstwertgefühl der jungen Leute. Die beruflichen Anforderungen haben sich auch verändert, ein Automechaniker beispielsweise steht heute vor einem Hightech-Gefährt, da braucht es neben dem mechanischen Verständnis auch einen versierten Umgang mit technischen Feinheiten und Computerprogrammen. Grundsätzlich besitzt jeder Jugendliche ein grosses Potenzial. Und ihn nur auf Grund seiner Noten oder mit einem Eignungstest zu beurteilen ist der falsche Weg.

Wie wirkt sich der ständige Leistungsdruck auf die Psyche der jungen Leute aus?

Dieser kann Gleichgültigkeit auslösen, soziale Isolation bis hin zu Selbstmordgedanken. Nicht selten flüchten die Jugendlichen in virtuelle Welten und sitzen stundenlang vor dem Fernseher oder dem Computer. Auch Essstörungen treten häufig auf. Eltern sollten in einer solchen Phase unterstützend wirken und nicht mit Vorwürfen die Situation verschlimmern: Die Jugendlichen brauchen dann umso mehr einen Ausgleich, der nicht leistungsorientiert ist. Dies kann ein Hobby sein, das einem wieder Spass beschert, oder auch das Führen eines Tagebuchs, um die eigenen Gefühle besser auszudrücken.

Die passende Ausbildung zu finden fällt vielen Jugendlichen schwer.

Wie gehen sie damit am besten um?

Die Berufsfindung ist ein normaler, aber auch schwieriger Prozess. Der neue Lebensabschnitt kann die jungen Erwachsenen überfordern und löst auch Ängste aus. Meist handelt es sich um eine vorübergehende Phase. Die Jugendlichen sollten sich genügend Zeit

nehmen, um herauszufinden, welche berufliche Richtung sie einschlagen möchten. Eine Zwischenlösung wie beispielsweise ein Sprachaufenthalt im Ausland wäre eine sinnvolle Alternative zu einem überstürzten Lehrbeginn oder Schulentscheid.

Wie können sich die Eltern verhalten, wenn ihr Kind Probleme hat, sich zu entscheiden?

Mütter und Väter sollten mit dem Jugendlichen gemeinsam anschauen, was bis jetzt für Möglichkeiten bei der Berufsfindung ausgeschöpft worden sind. Helfen können das Führen eines Berufswahltagebuchs oder gemeinsame Besuche in einem Berufsinformationszentrums. Eine Auszeit ist auch eine Lösung, bedingt aber klare Vereinbarungen, wie die Gestaltung der Freizeit aussieht. Der Jugendliche kann beispielsweise Praktika besuchen und sich vertieft mit der Berufswahl beschäftigen. Ganz wichtig ist, einen zeitlichen Rahmen festzulegen und eine Anschlusslösung auszuarbeiten.

Die Berufslehre hat immer noch ein Imageproblem, vor allem in Akademikerkreisen wird vom Nachwuchs ein Studium verlangt.

Welche Gefahr besteht, wenn Eltern derart Druck auf ihre Kinder ausüben?

Der Zugang zum eigenen Potenzial geht verloren, das zerrt enorm an den Kräften und endet oft in einer schweren Krise. Diese Fremdbestimmung ist für Jugendliche äusserst belastend. Sich aus diesem Spannungsfeld zu lösen erfordert sehr viel Energie. In solchen Fällen arbeite ich ebenfalls mit dem Geburtshoroskop, und zwar von allen Familienmitgliedern; es ermöglicht einen guten Einblick in die Familienkonstellationen. Je länger ein Mensch in einem solchen Korsett leben muss, desto schwieriger wird die Aufbauarbeit.

Der Konkurrenzkampf um einen Ausbildungsplatz ist gross, dreissig und mehr Bewerbungen sind keine Seltenheit. Was bedeutet dies für die Jugendlichen, gleich zu Beginn so negative Erfahrungen zu machen?

Das ist für die jungen Leute enorm schlimm, denn sie zweifeln an ihren Fähigkeiten. Ständig Absagen zu erhalten kann auch in eine Depression führen.

Ich habe die Erfahrung gemacht, dass Jugendliche, die sich ihres Potenzials bewusst sind, weniger emotional und mit mehr Durchhaltevermögen reagieren. Es müssen auch Alternativen vorhanden sein; eine gute Berufsberatung arbeitet mit dem Jugendlichen mehrere Berufswege aus!